Einblicke

in den Pfarrverband Eichenau-Alling

Komm mit in unser Zeltlager!

Herzlichen Dank, Karl Velinger!

Was bedeutet Heimat für Sie?

Inhalt

Editorial....3
Einladung zur Aussendung....4
Erstkommunion - was bleibt?....5
Komm mit in unser Zeltlager!....8
Neues von den Allinger Minis....10
Ungeahnte Fähigkeiten unseres Kirchenmusikers....11
Schutzengelkinderhaus Eichenau....12
Allinger Kinder läuten die Faschingszeit ein....13
Kinderhort Alling....14
Frauenbund Eichenau....15
Feier der Osternacht....17
Mit Esel Eddi auf den Spuren Jesu....18
Kinderecke....20
Kinderbibeltage – „Mensch, Petrus!“....21
Interview mit drei Asylbewerberinnen aus Alling....22
Was bedeutet Heimat für Sie?....24
40 Jahre ökumenischer Besuchsdienst in Eichenau....26
Eine-Welt-Verkauf in Eichenau....27
Kolpingsfamilie Alling....28
Kolpingsfamilie Eichenau....29
Senioren-Begegnungsstätte Eichenau....34
Diözesanpilgerreise 2019: „Burgund – Das spirituelle Herz Frankreichs“....36
Die Zwölf Apostel - Judas....38
Weltgebetstag 2019....40
Herzlichen Dank, Karl Velinger!....41
Freud und Leid....42
Termine....44
Unsere Gottesdienste....46
Impressum....47
Öffnungszeiten der Pfarrbüros....47

Titelbild: Kruzifix im Passauer Dom
Foto: C. Würfl

Das wenig heldenhafte Personal der Passionsgeschichte

Verräter, Feiglinge und Opportunisten

Zwischen Palmsonntag und Ostern erleben wir in den Gottesdiensten ein Drama in mehreren Akten. Am Palmsonntag zieht Christus, der die Rolle des Helden übernimmt, unter dem Jubel der Menge in Jerusalem ein. Doch dieses Hochgefühl ist nicht von Dauer: die Feinde planen schon seinen Untergang. Ein paar Tage später regelt er sein Vermächtnis und feiert im Rahmen des Paschamahls das letzte Abendmahl. Kurz danach wird er von einem Anhänger verraten, vor Gericht gestellt, mit Hilfe des römischen Statthalters zum Tode verurteilt und am Kreuz hingerichtet. Seine Anhänger geben alles verloren – doch dann wendet sich das Blatt. Der Todgeglaubte überwindet den Tod und entsteigt siegreich dem Grab.

In diesem Drama machen die Wenigsten eine gute Figur. Am Ölberg schlafen die Jünger ein, statt mit Christus zu wachen. Judas Iskariot verrät seinen Meister für dreißig Silberlinge mit einem Kuss. Petrus verleugnet Christus dreimal. Pontius Pilatus wagt es nicht, Christus freizusprechen, obwohl er ihn für unschuldig hält. Die Soldaten demütigen den Verurteilten. Und am Schluss sind es die Frauen, die unter dem Kreuz ausharren. Nach der Auferstehung schließlich braucht Thomas einen greifbaren Beweis, damit er glauben kann.

Aus der sicheren Distanz von mehr als zwei Jahrtausenden ist es einfach, den Stab über diese Menschen zu brechen. Hätten wir an ihrer Stelle anders gehandelt? Wären wir so mutig gewesen, gegen den Strom von Opportunismus und Feigheit zu schwimmen?

Pastoralassistentin i. V. Magdalena Kittl

Ich möchte die Figur des Simon Petrus noch einmal hervorheben, weil ich meine, dass wir uns mit ihm durchaus identifizieren können. In seinem Wankelmut, seinem schillernden Charakter, taugt er zwar nicht recht zum Helden, zur alles überstrahlenden Lichtfigur. Doch gerade in seiner Mehrdeutigkeit steht Simon Petrus uns nahe: allen Anläufen zur Selbstoptimierung zum Trotz bleiben auch wir zwiespältige Wesen, die Gutes und Schlechtes in sich vereinen.

Das dichte Beieinander von Glauben und Unglauben, überschwänglichem Zeugnis und verweigerter Kreuzesnachfol-

ge, Mut und Unsicherheit, Vertrauen und Zweifel, Erfolg und Versagen ist eine Erfahrung, die viele von uns gewiss auch kennen. All diese Gegensätze ziehen sich fast schon programmatisch durch die Kar- und Ostertage. Doch am Ende steht: das Leben, die Auferstehung, ein Neubeginn!

Diesen Weg mit seinen Höhen und Tiefen ist Petrus mitgegangen und ist schließlich, so berichtet es die Apostelgeschichte, für die österliche Botschaft mit seinem Leben eingetreten.

Diesen Mut wünsche ich uns ebenfalls und die Freude an dem, was wir an Ostern feiern: Auferstehung!

Magdalena Kittl
Pastoralassistentin i.V

Einladung zur Aussendung

Gute eineinhalb Jahre darf ich nun schon bei Ihnen im Pfarrverband als Pastoralassistentin im Vorbereitungsdienst arbeiten. Ich bin sehr dankbar für die schöne Zeit, die ich hier verbringen darf und genieße nun noch die verbleibenden Monate bis zu den Sommerferien. Danach steht für mich ein Stellenwechsel an.

Bevor es aber soweit ist, werde ich gemeinsam mit meinen Kurskollegen, die mit mir die zwei Jahre des Pastoralkurses auf dem Weg waren, ausgesandt in den Dienst der Erzdiözese. Die Aussendung bildet den Abschluss der ersten beiden Ausbildungsjahre und weist zugleich schon hin auf das, was danach folgt, nämlich die drei Jahre der Berufseinführung in einem anderen Pfarrverband.

Der Aussendungsgottesdienst findet am ***Samstag, 22. Juni 2019 um 10 Uhr*** im Münchner Dom durch Reinhard Kardinal Marx statt.

Ich möchte meine Aussendung gerne mit Ihnen zusammen feiern und lade Sie deshalb sehr herzlich zu diesem Festgottesdienst und dem anschließenden Stehempfang ein.

Ich freue mich sehr über Ihr Kommen!

Ihre Magdalena Kittl

Erstkommunion - was bleibt?

Es ist für viele Familien ein wichtiges Fest: die Feier der Erstkommunion der eigenen Kinder. Doch nach den Erstkommunionfeiern bleiben die Gottesdienste von vielen Familien weitgehend unbeachtet. Heißt das, es war alles umsonst?

Wir befragten Kinder, die letztes Jahr Erstkommunion gefeiert haben, woran sie sich noch gerne erinnern und was ihnen besonders gefallen hat.

Monia Giesing, 10 Jahre

Gut fand ich, dass meine Mama und eine Freundin von ihr Gruppenleiterin waren und dass die Gruppenstunden jedes zweite Mal bei uns zu Hause stattfanden. Am besten hat mir das Gestalten unserer Gruppenkerze gefallen, auf die wir ganz viele verschiedene Motive wie Brot, Trauben, Kreuze, Herze, eine Schale mit Hostien und sogar von jedem Gruppenkind jeweils den ersten Buchstaben seines Vornamens geklebt haben.

Toll war auch, dass wir nach der Erstkommunion alle zusammen im Pfarrheim kegeln waren. Zu meiner Erstkommunion selbst waren wir ungefähr zu zwanzigst. Nach dem Gottesdienst sind wir alle schön essen gegangen.

Am Abend hatte ich allerdings während des Gottesdienstes total Angst, dass ich plötzlich auch so einen fiesen Magendarmvirus bekommen könnte, wie ihn meine Mama bei ihrer eigenen Erstkommunion plötzlich bekommen hat. Aber ich bin glücklicherweise gesund geblieben.

Manchmal hatte ich keine Lust, die Hausaufgaben für die nächste Gruppenstunde zu machen. Die Agapefeier fand ich etwas langweilig. Über eines meiner Kommunionsgeschenke kann ich mich alle vier Wochen aufs Neue freuen: ich habe nämlich ein einjähriges Abo für die Kinderzeitschrift „Leo“ von meinen Cousinen geschenkt bekommen, das ich echt super finde.

Jannes Schreiber, 10 Jahre

Das schönste Erlebnis in meiner Kommunionsgruppe war, als wir alle zusammen im Pfarrheim bowlen waren. Anschließend gab es für alle Kinder und deren Eltern im Pfarrgarten ein Picknick. In meiner Gruppe waren nur zwei Mädchen, ansonsten waren wir lauter Jungs.

Etwas anstrengend fand ich die Hausaufgaben, die wir nach der Kommunionsgruppenstunde aufbekommen haben.

Am Kommunionstag selbst war ich schon etwas aufgeregt. Von meiner Familie waren sehr viele da, Oma, Opa, die andere Oma, meine Patentante, Tante, Cousine, insgesamt waren wir so 17 oder 18 Leute. Anschließend sind wir mit allen meinen Gästen zum Essen gegangen.

Am meisten habe ich mich bei den Geschenken über eine Pulsuhr gefreut, die ich jetzt jedes Mal trage, wenn wir zum Wandern gehen. Ich hätte mich sehr gefreut, wenn gerade meine Verwandten aus Stuttgart wenigstens auch noch bis zum späten Abend bleiben hätten können. Aber da die Erstkommunion an einem Sonntag stattgefunden hat, mussten sie leider alle wieder rechtzeitig nach Hause fahren.

Termine im Internet:
Erstkommunion 2019

Franziska Fading, 9 Jahre

Das schönste Gruppenerlebnis war für mich die Fahrt über ein Wochenende auf den Ferlhof. Dort gab es sooo süße Lämmchen, Kaninchen, Hühner und einen Esel, und die Kühe und Schweine waren auch ganz toll.

Bei der Nachtwanderung haben wir uns oft so gegruselt, dass wir schreien mussten. Und wir durften an diesem Wochenende unsere Kommunionskerzen basteln. Ansonsten fand ich auch das Üben für das Empfangen der Hostie mit dem Hände falten sehr angenehm, weil wir da Gummibärchen bekommen haben.

Am Erstkommunionstag selbst war ich sehr aufgeregt, es war auch etwas ganz besonderes selbst im Altarraum stehen zu dürfen. Ich habe mich sehr über so viele Glückwunschkarten gefreut und dass ich einen besonderen Roller und Walkie Talkies geschenkt bekommen habe. Ich freue mich, dass ich jetzt nach meiner Kommunion die Ministrantenstunde besuchen darf.

Marie Mayer, 10 Jahre

„Leider waren meine Großeltern nicht mit in der Kirche dabei, aber dafür nahmen an dem Gottesdienst meine Eltern, meine Schwester und meine beiden Onkels teil. Zum Essen kamen dann sogar noch wesentlich mehr, weil sie teilweise einer anderen Religion angehören.

Ich habe eine wunderschöne Kette von meinem Onkel geschenkt bekommen mit so einem kleinen Kreuz und ganz, ganz viele Fußballsticker. Beim Mittagessen in einem italienischen Restaurant war es so lustig, dass wir bei herrlichem Wetter und Musik vom Wirt sogar draußen getanzt haben.

Jetzt gehe ich sehr gerne am Freitag zu den Ministranten. Und ich habe mich sehr gefreut, dieses Jahr zum ersten Mal beim Sternsingen mitzumachen.“

Die Interviews führte Dorothea Fading

GEDANKEN AM RANDE

Er, der alles ließ erstehen,
er kennt allein den weiten Kreis,
ob wir zweifeln oder glauben,
er ist es, der alles weiß.

Komm mit in unser Zeltlager!

Jedes Jahr organisieren die katholischen Ministranten der Kirche zu den Hl. Schutzengeln in der ersten Sommerferienwoche ein Zeltlager. Alle Kinder im Alter zwischen 9 und 16 Jahre sind herzlich eingeladen mitzufahren!

Wir sind eine aufgeschlossene Gruppe von 9 bis 22-Jährigen, die jedes Jahr wieder mit dabei sind.

Im Zeltlager kannst du ein Teil unserer Gemeinschaft werden und eine unvergessliche Zeit mit uns erleben.

Was erwartet dich?

Vormittags sammeln wir Holz, damit wir genügend davon haben, um abends ein großes Lagerfeuer zu machen. Nachmittags sorgt das Organisationsteam für ein vielseitiges Programm. Bei passendem Wetter machen wir einen Badeausflug zum See, spielen coole Spiele und wachsen zu einer Gemeinschaft zusammen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen kommen alle zusammen, um am Lagerfeuer den Tag mit ein paar Liedern ausklingen zu lassen.

Nachts verteidigen wir unser Banner bei Überfällen gegen ehemaligen Ministranten. Deshalb übernimmt jeder in einer kleinen Gruppe einen Teil der regelmäßigen Nachtwache.

Am Mittwoch findet der Besuchertag statt, an dem alle Eltern herzlich eingeladen sind, uns im Zeltlager zu besuchen. In der darauffolgenden Nacht veranstalten wir eine kleine Nachtwanderung.

Info für die Eltern

Für Ihre Ferienplanung teilen wir Ihnen, liebe Eltern, schon einmal mit, dass das Zeltlager dieses Jahr von Samstag, 27. Juli 2019 bis Samstag 03. August 2019 in der Nähe des Ammersees stattfinden wird.

Also Kalender zücken und Termin blocken, nähere Informationen folgen beim Infoabend, der Website und über Instagram.

Eine tolle Truppe: die Eichenauer Minis im Zeltlager in Utting *Fotos: Minis Eichenau*

Du bist zwischen 9 und 16 Jahre alt und hast Lust bekommen an diesem Abenteuer teilzunehmen?

Dann melde dich bei unseren Oberministranten unter folgenden Kontakten und wir werden dir eine vollständige Anmeldung zukommen lassen, oder schau auf der Website des Pfarrverbandes nach. Unter der Rubrik „Jugend“ gibt es die Anmeldung auch als PDF zum selber ausdrucken.

Anmeldeschluss ist der 06.06.2019.

An unserem Infoabend am 2.6.2019 um 17:00 Uhr haben wir auch Anmeldezettel bereit liegen, die bis zum 6. Juni im Pfarrbüro oder an die Oberministranten eingescannt per Mail abgegeben werden können.

Flora Lehmann

Weitere Infos: www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-eichenau-alling/ministranten/49683

E-Mail:

ministranten-eichenau@kirche-eichenau-alling.de

Minis Eichenau auf Instagram

Abends am Lagerfeuer

Neues von den Allinger Minis

Wir Ministranten sind eine kleine Gruppe von etwa 15 Jungs und Mädchen und treffen uns meist einmal im Monat mit unseren Gruppenleitern zur Ministrantenstunde. In den 2 gemeinsamen Stunden spielen, basteln und essen wir meistens eine Kleinigkeit.

Im November letzten Jahres beispielsweise haben die Gruppenleiter kleine Wände für Lebkuchenhäuser mitgebracht, die wir dann mit jeder Menge Süßkram zusammengeklebt und verziert haben.

Im Advent hat jeder eine Kleinigkeit als Geschenk dabeigehabt, denn zum Jahresabschluss haben wir wieder einmal gewichtelt. Die Geschenke haben wir alle unter einen kleinen Tannenbaum gelegt und reihum durfte jeder das Päckchen mit seinem Namen hervorholen. Nachdem alle ihre Geschenke ausgepackt hatten haben wir im gemütlichen Beisammensein Punsch getrunken und Weihnachtsleckereien, wie Plätzchen, Lebkuchen, Spekulatius, Nüsse und Mandarinen verspeist.

Im neuen Jahr hat es uns durch den vielen Schnee nach draußen gezogen. In kleinen Gruppen haben sowohl die Kinder als auch die Gruppenleiter Skulpturen aus Schnee angefertigt. Dabei kamen neben gewöhnlichen Schneemännern auch außergewöhnliche Dinge wie ein Olaf und ein Hund raus. Nachdem Wir uns mit Punsch gewärmt und mit Muffins und Schneemännerameri-kaner gestärkt hatten, sind wir noch eine Runde Schlitten fahren gegangen.

Die Allinger Minis haben Spaß im Schnee
Foto: M. Kittl

Zur Faschingszeit haben wir passend eine Faschings-Gruppenstunde veranstaltet. Mit verschiedenen Verkleidungen haben wir passende Spiele gespielt und Krapfen gegessen. Wer wollte, konnte sich eine Maske gestalten.

Ende Mai steht wieder unser großer Miniausflug an. Wir freuen uns schon alle sehr darauf, wieder viel Zeit an einem gemeinsamen Wochenende miteinander zu verbringen. Diesmal steht Zelten auf dem Programm.

Natürlich gehört auch das Dienen in der Kirche zum Ministranten sein, dafür werden wir von den Gruppenleitern eingeteilt. In der Regel ministriert jeder einmal im Monat, falls man aus terminlichen Gründen keine Zeit hat, wird gerne getauscht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir noch ein paar neue, junge Gesichter in unserer Runde begrüßen könnten!

Laura Nave

Ungeahnte Fähigkeiten unseres Kirchenmusikers

Das Notenarchiv unseres Kirchenchores befand sich „schon immer“ auf der Empore der Schutzengelkirche unter ungünstigen klimatischen Bedingungen. Jetzt konnte es in frei gewordene Schränke im Keller des Pfarrzentrums umziehen. Dies führte dann in Folge auch zur Entsorgung nicht mehr benötigter Schränke auf der Empore.

Und hier zeigte dann Lorenz Höß, dass er nicht nur die schwarz/weißen Tasten beherrscht, sondern auch mit dem Schlagzeug hervorragend umgehen kann.

Und anschließend zeigte er an den jahrzehntelang nicht mehr sichtbaren Wänden, dass er sich sogar mit Streichinstrumenten auskennt. Soviel handwerkliches Geschick erfreut den Hausmeister.

P.S.: Gerüchteweise war dies die Generalprobe für anstehende größere Entsorgungsarbeiten auf der Empore der Allinger Kirche.

Michael Kneip (Hausmeister)

Mit dem "Schlagzeug" erfolgreich: Kirchenmusiker Lorenz Höß *Foto: M. Kneip*

Schutzengelkinderhaus Eichenau

Faschingsfeier mit Käpt'n Louie

Auch in diesem Jahr war die Freude bei allen Kindern (und natürlich auch deren Eltern) groß, als am 24.2. der allseits bekannte und beliebte Käpt'n Louie alle Feierwütigen am Nachmittag im farbenprächtig dekorierten KD-Saal begrüßte.

Obwohl heuer die Faschingsfeier des katholischen Kindergartens leider etwas weniger gut besucht war als in den Jahren zuvor, war die Stimmung sehr ausgelassen. So erlebten alle einen lustigen Faschingsnachmittag mit viel Tanz, (Zauber-)showeinlagen und diversen Spielen für Groß und Klein. Kulinarisch kam auch ein jeder auf seine Kosten und konnte sich mit Krapfen von der Bäckerei Fritz, Wienern von Kaspars Hofladen sowie zahlreichen Süßigkeiten in allen nur erdenklichen Farben stärken.

An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an alle Elternbeiratsmitglieder, die so fleißig und kreativ an der Saaldekoration mitgewirkt, beim Auf- und Abbau geholfen sowie alle nötigen Arbeiten im Vorfeld und am Faschingstag selbst erledigt haben. Wir freuen uns schon alle auf den nächsten Kindergartenfasching am 09.02.2020!

Dorothea Fading

Tombola des Elternbeirats am diesjährigen Pfarrfest! Wir haben viele tolle Preise für Groß und Klein und hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme. Es wird sich lohnen – versprochen!

Gebannt verfolgten die Kinder die Zaubereien von Käpt'n Louie *Foto: C. Würfl*

Allinger Kinder läuten die Faschingszeit ein

Über 100 Kindergarten- und Krippenkinder feierten am 17. Februar gemeinsam mit ihren Familien im Allinger Bürgerhaus ein großes Faschingsfest. Trotz Bomben-Wetter war der Familienfasching, den der Elternbeirat des Allinger Kindergartens in diesem Jahr zum bereits dritten Mal veranstaltete, bestens besucht.

Die kleinen Prinzessinnen, Piraten, Löwen oder auch Clowns hatten jede Menge Spaß auf der Tanzfläche und bei dem tollen Programm der Allinger Erzieherinnen kamen nicht nur die Allerkleinsten, sondern auch Geschwister und Eltern voll auf ihre Kosten. Das Programm krönten die 8- bis 12-Jährigen Kinder der Tanzgruppe Funky Minis vom TSV Taufkirchen, die mit ihrer tollen Choreographie alle verzauberten.

Vielen herzlichen Dank an die Gruppe, an alle Mitwirkenden und die Erzieherinnen der Einrichtung, es hat sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf das kommende Jahr..

Kathi Eckstein

Impressionen vom Kinderfasching im Allinger Bürgerhaus *Fotos: K. Eckstein*

Kinderhort Alling

Der Frühling ist endlich da!

Der Winter endete bei uns mit der großen Hortübernachtung vor den Faschingsferien. Damit begann auch die Fastenzeit. Es wurden alle Spielsachen weggeräumt, nur noch Kartons, Decken, Bücher und das Malzimmer bleiben, um der Fantasie freien Lauf zu lassen. Das ist für unsere Kinder gerade anfangs immer eine große Umstellung, aber je länger das Spielzeug weg ist, umso kreativer werden sie.

Dadurch entstehen tolle neue selbstgebastelte Spiele, viel Frühlingsdekorationen oder Bilder. Außerdem begann ein Briefwettbewerb: Die Kinder konnten Briefe an den Frühling, Osterhasen oder zum Abschied an den Winter verfassen. Dabei zeigten sich ganz neue Seiten der Kinder und einige entpuppten sich als wahrhafte kleine Schriftsteller.

Christian Stangl

GEDANKEN AM RANDE

Was ist Liebe?
Ein Blick?
Ein Wort?
Zeit zusammen erleben?
Alles, was von Herzen kommt!

Wie man den Winter vertreibt

Es war einmal Herr Winter. Er war immer missmutig, gemein und niemals fröhlich. Und da gab es auch noch Frau Sommer und Frau Frühling. Frau Sommer liebte die Helligkeit und sie strahlte, und zwar buchstäblich!

Frau Frühling liebte die Blumen und hatte immer ein Lächeln auf dem Gesicht. Einmal trafen sich beide, zufällig kam auch Herr Winter vorbei. „Guten Tag Herr Winter!“, sagten die beiden wie aus einem Mund. „Sie und ihre Blumen und Fröhlichkeit, pah! Viel schöner ist die Dunkelheit und die Kälte!“, antwortete Herr Winter.

Wütend stemmte Frau Sommer die Hände in die Hüften und sagte: „Winter ist schon vorbei! Jetzt sind Frühling und Sommer dran!“ „Nur der Stärkste darf dran sein!“, sagte Herr Winter. Frau Frühling, die ebenfalls wütend geworden war, sagte: „Nur ein Duell kann das beweisen!“ „Okay!“, stimmte Herr Winter zu.

Frau Frühling wickelte Herrn Winter mit Blumen ein. Frau Sommer half ihr mit magischem Licht, die Blumen wachsen zu lassen. Frau Frühling dachte nach. Dann schrie sie: „Frau Sommer, die Wärme!“

Frau Sommer schickte einen riesigen Sonnenstrahl zu Herrn Winter, der gleich darauf anfing zu schmelzen. „Ich komme wieder!“, rief er und sickerte als große Pfütze in den Boden..

Eine Geschichte von Sophia T., 3. Klasse

Frauenbund Eichenau

Frauen können alles! bewegen!

Am 8.März, am internationalen Frauentag, eröffnete der KDFB mit einem Aufruf zum „Flashmob“ seine neue Kampagne:

„Nur wer bewegt ist, kann andere bewegen“

Fünf Botschaften verdeutlichen, was den Frauenbund bewegt, und wo er Kirche, Gesellschaft und Politik in Bewegung bringen will.

- Glaube
- Frauensolidarität
- Lohngerechtigkeit
- Verantwortung
- Weihe

Für eine bessere Zukunft!

Frauen haben sich auf dem Marienplatz versammelt, um zu zeigen: wir sind Teil dieser lebendigen, vielfältigen und großen KDFB Gemeinschaft.

Wir waren dabei!

Die Eichenauer Frauen können alles bewegen! *Foto: KDFB Eichenau*

„… und siehe der Stein war nicht mehr da…“

Frauen gestalten gemeinsam die Osterkerze 2018 - ein Rückblick

Dienstagmorgen: Frauen treffen sich zum Morgengebet. Auf dem kleinen Altar liegt die noch verpackte Osterkerze. Auf den Stühlen zwei kleine goldene Wachsstückchen.

Gold steht für Wertvolles: für unsere wertvolle Einmaligkeit.

„Ich eine geliebte Tochter Gottes.“

So wie ich eben bin, so bin ich ganz angenommen. Wie gut dieser Gedanke tut.

Alle Frauen kommen zum Altar.

Auspacken der Kerze und sanftes Berühren des großen Wachsteils.

Gemeinsam eine Hand auflegen – wie bei einem Segen – Hand neben Hand.

Wir beten: „Möge das Gestalten der Osterkerze für uns und für die Gemeinde zum Segen werden.“

Die Frauen legen die eigenen goldenen Teile auf die Kerze. Auch die dunklen Teile, Das was schwerfällt, was ängstigt und was oft von unserem inneren Reichtum und Wert wegführt, wird mit braunen und grauen Wachsteilen sichtbar gemacht.

Das Dunkle sich eingestehen.

„Wer wird uns den schweren Stein wegräumen?“ Bekennen, dass ich auf Hilfe angewiesen bin, meinem „Allmachtswunsch“ sind Grenzen gesetzt.

Nicht verharren, trotzdem losgehen, angehen, gemeinsam dort hingehen, wo es auch weh tut.

„… und als sie dort ankamen, war der Stein nicht mehr da…“

Das ist auch eine Realität, die wir kennen.

Plötzlich geht vieles leichter. Als seien Steine verschwunden. Als sei es wieder heller in mir – um mich herum.

Die göttliche Kraft in mir, diese „Goldkraft“ ist wieder durchgebrochen; hat einen Durchlass nach draußen.

Sie strahlt wieder!

Ostersonntag – Halleluja!

Diese Erfahrungen gestalten die Frauen auf die Vorderseite der großen Kerze; auf die Vorderseite der großen Kerze, auf die kleinen persönlichen Einzelteile.

Jede auf ihre Art und Weise

Jede auf ihre ART.

Gönnen wir uns unsere ganz eigenen AUF-STEH-MOMENTE!

... und das nicht nur an Ostern 2018.

Halleluja.

ER LEBT in MIR!

Halleluja.

Text: Gabriele Schlüter

Fotos: Rita Thalmeier

Feier der Osternacht

Da in meinen Augen die Feier von zwei Osternächten grundsätzlich sowohl emotional wie konzentrationsmäßig schwierig ist und in den Osternächten, in denen das Osterfeuer an der Friedenskirche stattfindet, die Schlafmöglichkeiten für den Zelebranten prozentual angesichts der Osternacht und des folgenden Hochamtes durch das Hingehen zur Friedenskirche vor dem Beginn noch einmal reduziert werden, wurde für dieses Jahr mit dem Pfarrgemeinderat Eichenau die Lösung gefunden, dass Herr Pastoralreferent Helmut Beck die Feier am Osterfeuer von katholischer Seite übernimmt und wir gemeinsam mit dem Einzug mit der Osterkerze in die dunkle Kirche die Osternachtsliturgie beginnen.

Wir laden zu den beiden Osternächten um 21.30 Uhr in Alling und am Morgen in Eichenau (Osterfeuer um 5.00 Uhr bei der Friedenskirche) ein.

Martin Bickl, Pfarrer

Mit Esel Eddi auf den Spuren Jesu

Neue ökumenische Kindergottesdienstreihe für Kinder von 4-9 Jahren

Aktuelle Berichte und Termine im Internet

Die Kinder hatten mit Muggelsteinen nach dem Kindergottesdienst zu Dreikönig abgestimmt: Ein Esel soll ihnen Geschichten aus dem Leben Jesus erzählen.

Unter dem Titel "Mit Esel Eddi auf den Spuren Jesus" ging es dann am 17.02. schon los mit dem ersten der fünf ökumenischen Kindergottesdiensten in diesem Jahr:

Hier erzählte uns die Handpuppe Eddi vom 12jährigen Jesus im Tempel. Begleitet von schöner Musik spielten und erlebten die Kinder nach, wie Jesus damals allein im Tempel zurückblieb und was seine Eltern wohl gefühlt hatten, als sie ihn auf dem Rückweg vermissten.

Esel Eddi begrüßt die Kinder *Foto: R. Bach*

Am Ende des Gottesdienstes erhielten die Kinder die erste Perle für ein Perlenarmband, das bei jedem der kommenden Kindergottesdienste mit Esel Eddi um eine neue Perle erweitert wird. Mit diesem Perlenarmband können sie dann immer wieder an die Kindergottesdienste und die Jesus-Geschichten denken und auf Jesus Stärke vertrauen.

Familiengottesdienste mit Kindern erleben in Alling

Auch in diesem Quartal werden in Alling einige Gottesdienste für Familien mit Kindern angeboten. So bereitet das ökumenische Familiengottesdienst-Team für Karfreitag einen Kinderkreuzweg vor, in dem kindgerecht die Stationen des Kreuzwegs dargestellt werden.

Am Ostersonntag findet zum Fest der Auferstehung Jesu ein Familiengottesdienst mit Speisensegnung statt. Zu einem Emmausgang werden wir uns am Ostermontag aufmachen. In der Kirche beginnend, werden wir bei einem Spaziergang in der Natur das Wunder von Ostern genauer kennenlernen, auf Ostereiersuche gehen und gemeinsam das Brot teilen. Bei schlechtem Wetter findet es in der Mariä Geburt Kirche statt.

Parallel zur Fronleichnamsmesse findet am Sonntag, 30. Juni im Bürgerhaus ein Gottesdienst für Familien mit Kindern statt. Im Anschluss an den Gottesdienst werden wir zur Fronleichnamsprozession hinzustoßen und die weiteren Stationen gemeinsam erleben, bevor wir zusammen das Pfarrfest feiern, wo ein Kinderprogramm angeboten wird.

Sonja Nave

Termine

Samstag, 13.4.19, 15 Uhr
Palmbuschenbinden mit Andacht
für den Pfarrverband
Pfarrzentr. Eichenau, Kardinal-Döpfner-Saal

Sonntag, 14.4.19, 10 Uhr
Kindergottesdienst zum Palmsonntag
gemeinsamer Beginn im Rathausinnenhof
Pfarrzentr. Eichenau, Kardinal-Döpfner-Saal

Gründonnerstag, 18.4.19, 17 Uhr
Ökumenischer Kinderkreuzweg
Ev. Gemeinde-Saal Eichenau

Karfreitag, 19.4.19, 10 Uhr
Kinderkreuzweg
Mariae Geburt, Alling

Ostersonntag, 21.4.19, 10 Uhr
Familiengottesdienst mit Speisensegnung
Mariae Geburt, Alling

Ostersonntag, 21.4.19, 10.15 Uhr
Ökumenischer Kindergottesdienst
Pfarrzentr. Eichenau, Kardinal-Döpfner-Saal

Ostermontag, 22.4.19, 15 Uhr
Ökumenischer Emmaus-Gang für Familien
Mariae Geburt, Alling

Sonntag, 5.5.19, 9.30 Uhr
Ökumenischer Familiengottesdienst
auf dem Berg
Kolbensattel, Oberammergau

Sonntag, 2.6.19, 10.15 Uhr
Ökumenischer Kindergottesdienst
mit Esel Eddi: Jesus heilt den Lahmen
Pfarrzentr. Eichenau

Sonntag, 30.6.19, 9.30 Uhr
Familiengottesdienst
zum Fronleichnamsfest
Bürgerhaus Alling

Sonntag, 7.7.19, 10.00 Uhr
Wald- und Wiesengottesdienst
Kapelle Roggenstein

Weltgebetstag der Kinder

Am Sonntag, den 17. März feierten der evangelische und katholische Kindergarten den Weltgebetstag.

Bereits in den Wochen zuvor wurde in den Kindergärten gebastelt, gesungen und das Land erkundet.

In diesem Jahr stand Slowenien im Mittelpunkt.

Nach der Wortgottesdienstfeier, die musikalisch von Mitarbeitern, Eltern und Großeltern der Kindergartenkinder mitgestaltet wurde, hatten Eltern und Kinder die Gelegenheit im KD-Saal Köstlichkeiten aus der Region zu probieren. Tatkräftige Unterstützung erhielten wir durch den Kirchenvorstand und den PGR.

Wohin führt uns die Reise im kommenden Jahr?.

Der Altar ist in slowenischen Landesfarben geschmückt *Foto: Abelius-Fetzer*

Kinderecke

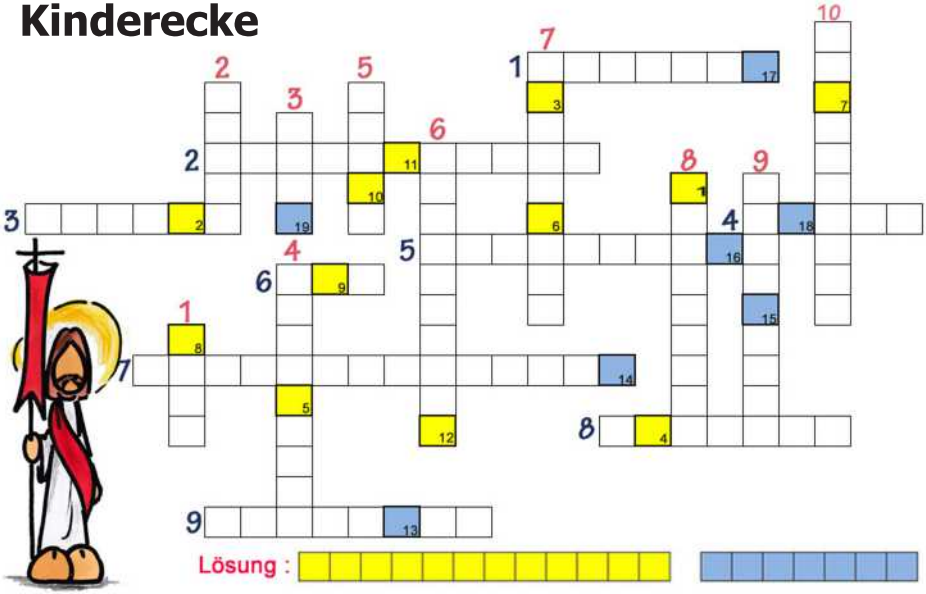

Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de In: Pfarrbriefservice.de

Wer weiß die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern.

HORIZONTAL:

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tag vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Kinderbibeltage – „Mensch, Petrus!“

Wenn das Pfarrzentrum und der Pfarrgarten voller Kinder ist, die wie wild basteln, spielen und vor allem eine ganze Menge Spaß haben, dann heißt das eines: Die Kinderbibeltage haben stattgefunden! Über 60 Kinder und ca. 20 Helferinnen und Helfer, darunter auch einige Firmlinge, haben sich an zwei Nachmittagen im März getroffen, um gemeinsam die Geschichten des Petrus mitzuerleben.

Zu Beginn versammelten sich jeweils alle in der Kirche, um durch ein vorgespieltes Theaterstück den Erlebnissen des Petrus auf die Spur zu kommen. Danach ging es in verschiedene Stationen, bei denen fleißig gebastelt und gespielt wurde. Dabei entstanden Schlüsselanhänger mit einem Fisch aus Perlen und Pfeifenputzern, mit Serviettentechnik gestaltete Troststeine und schöne bunte Fische aus Toilettenpapierrollen. An zwei Stationen wurden Vertrauens- sowie Wasserspiele gespielt, wo uns das schöne Wetter zum Glück sehr in die Karten gespielt hat und die Kinder die Zeit draußen genießen konnten. Auch das Bibeltheater durfte nicht fehlen, das an einer weiteren Station angeboten wurde. Zum Abschluss der beiden Nachmittage feierten alle zusammen einen Abschlussgottesdienst in der Kirche. Schön, dass so viele Kinder da waren!

Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem großen Engagement, ihrer Kreativität und ihrem Einsatz die Kinderbibeltage erst möglich gemacht haben!

Magdalena Kittl

mehr Bilder im Internet

Spiele gehörten zum Programm der Kinderbibeltage *Foto: C. Würfl*

Interview mit drei Asylbewerberinnen aus Alling

Vor einigen Jahren kamen viele Menschen als Flüchtlinge nach Deutschland. Wir haben drei von ihnen getroffen, um zu erfahren, wie es ihnen in den letzten Jahren ergangen ist. Fatma (29) kommt aus Afghanistan, Fateme (28) ist auch Afghanin, kommt aber aus dem Iran, Torin (28) ist Kurdin und kommt aus Syrien.

- *Wie sind Ihre letzten Jahre in Deutschland verlaufen?*

Torin: Als wir in Alling ankamen, hatten wir keine Ahnung von dem Leben und der Kultur in Deutschland. Zunächst wohnten wir im Hartholz. Dort besuchten wir den Deutschkurs, den die ehrenamtlichen Helfer erteilten. Mit den kleinen Kindern war das zunächst sehr turbulent. Inzwischen ist es ruhiger, und wir können uns besser konzentrieren. Jetzt können wir auch schon viel besser sprechen und konnten auch schon schwierigere Prüfungen machen.

Fateme und Torin: Wir sind auf die ehrenamtlichen Kurse angewiesen, weil es keine B1-Sprachkurse mit Kinderbetreuung gibt. Aber wir haben die Sprachprüfung extern geschafft. Jetzt kommt noch der B2-Kurs, dann wollen wir eine Ausbildung anfangen.

Fatma: Meine Kinder sind schon im Kindergarten und in der Schule. Ich kann daher auch offizielle Kurse besuchen. Ich war in Afghanistan Lehrerin und möchte gerne Kinderpflegerin und später vielleicht Erzieherin werden. Das wäre mein Traum!

Fateme: Da wir uns sehr gut verstehen, lernen wir auch zusammen. Das klappt sehr gut. Außerdem haben wir verschiedene Muttersprachen, also sprechen wir meistens Deutsch zusammen.

- *Was haben Sie an Deutschland schätzen gelernt?*

Torin: Ganz besonders schätzen wir die Freiheit hier. Und die Sicherheit!

Fateme: Gerade als Frauen ist es für uns etwas Besonderes, dass wir uns ohne Angst bewegen können, einkaufen gehen, unsere Kinder abholen.

Fatma: Für mich als Witwe wäre es in Afghanistan ganz schwierig. Ich hätte keinerlei Rechte und wäre ständigen Bedrohungen ausgesetzt. Und wir müssen keine Angst haben, dass unseren Kindern etwas passiert. Zu Hause wusste man ja nie, ob man wieder gesund nach Hause kommt. Wir hatten ständig Angst.

- *Wie erleben Sie und Ihre Kinder als Muslime die Begegnung mit dem Christentum und wie war dies früher in Ihrer Heimat?*

Torin: Das ist für uns sehr unkompliziert. Jeder darf hier so leben, wie er will. Mit oder ohne Religion, das ist hier nicht wichtig.

Fatma: Unsere Kinder sind in einem christlichen Kindergarten und singen Weihnachtslieder. Sie gehen zum Teil auch mit in die Kirche. Entscheidend ist doch auch nicht die Religion, sondern der Mensch und dass der Mensch durch die Religion ein besserer Mensch wird. Wir können hier als Muslime leben und auch beten, wenn wir das wollen, aber niemand wird gezwungen.

Fateme: In Afghanistan und im Iran war die Religion sehr wichtig. Man wurde ständig kontrolliert und auch streng bestraft, wenn man etwas getan hatte, was nicht mit den Vorstellungen der religiösen Autoritäten übereinstimmte. Sie hatten ihre eigene Auslegung des Koran, die ja oft viel strenger war. Es gab keine Toleranz anderen Religionen gegenüber. Wir waren sehr erstaunt, dass uns hier die Christen so viel geholfen haben.

Torin: In Syrien ist es liberaler. Dort dürfen Muslime auch in eine christliche Kirche gehen, wenn sie das wollen.

- *Haben sich durch Ihre Erfahrungen in Deutschland Ihr Leben und Ihr Glaube verändert?*

Fatma: Wir haben gemerkt, dass viele Vorurteile nicht stimmen.

Fateme und Torin: Wir sind auch eher liberal und merken, dass uns hier niemand deswegen angreifen darf. Das ist sehr schön.

Fatma: Ich kann hier beten, wann ich will. Wenn ich es nicht mache, passiert mir nichts.

Torin: Unsere Kinder haben überhaupt keine Probleme mit der Religion. Sie feiern einfach die christlichen Feste mit!

- *Welche Pläne haben Sie?*

Torin und Fateme: Sobald wir die B2-Prüfung haben, fangen wir eine Ausbildung an. Wir möchten gerne hierbleiben, denn unsere Männer haben schon einen Job, unsere Kinder sind hier in der Schule und wir haben deutsche Freunde. Wir wohnen auch bei deutschen Freunden.

Fatma: Unsere Kinder sprechen ja schon besser Deutsch als Dari, zumindest die größeren.

Torin: Wir hoffen sehr, dass es eines Tages Frieden in unserer Heimat gibt, aber das wird noch lange dauern!

Fatma: Wir wollen gerne arbeiten und unseren Lebensunterhalt selbst verdienen, damit unsere Kinder eine Zukunft haben und auch stolz auf uns sein können. Wir tragen ja auch gerne etwas zu diesem Land bei.

Fateme und Torin: Deutschland ist zwar oft kompliziert, aber so ein tolles Land! Und wir leben wirklich gerne in Alling und Biburg!

Das Interview führten Astrid Jäger
und Helmut Beck

Stolz zeigen die drei Frauen ihr Zertifikat über die bestandene Deutschprüfung
Foto: A. Jäger

Was bedeutet Heimat für Sie?

38 Jugendliche aus Alling und 32 aus Eichenau haben sich im Februar auf den Weg der Firmvorbereitung gemacht.

Zu verschiedenen Anlässen wie etwa dem Firmauftakt, dem Zivilcouragetrainung, dem Firmwochenende in Benediktbeuern, einem Bible Escape Room, zu einem sozialen Projekt, zum Filmabend, Gottesdienst, Firmpatentag oder einem Nachmittag zum Thema Versöhnung treffen sich die Firmlinge in Gruppen oder mit allen zusammen, um gemeinsam manchen Fragen des Lebens und Glaubens nachzugehen, um Gemeinschaft zu erleben und um einfach Spaß zu haben.

Durch die gesamte Firmvorbereitung hindurch wird uns das Thema „Heimat“ beglei-

Heimat sind für mich vertraute Orte und/oder auch vertraute Menschen.
Martin Bickl, Pfarrer der Schutzengelkirche

Mit Heimat verbinde ich meinen Wohnort, meinen Lebensmittelpunkt, zudem ich besonders nach meinen Geschäftsreisen immer gerne „heim“ komme. Heimat ist aber mehr. Heimat ist auch ein Gefühl. Heimat ist Familie, Freunde und das soziale Umfeld, ein Ort der Geborgenheit, einfach wo ich mich wohl fühle.
Markus Nave, Pfarrgemeinderat

Heimat ist ein Gefühl.
Heimat ist nie konstant.
Heimat hat mit Menschen zu tun,
die mir wichtig sind.
An Heimat kann ich mich reiben.
Und wer keine Heimat hat,
ist orientierungslos.
Peter Münster, Bürgermeister Eichenau

Heimat hat für mich viel mit V
vertraute Menschen, vertraut
Landschaft, die Jahreszeiten,
Apfelblüten und Regen, und d
meinen Glauben bezogen: ve
vertraute Bibelworte, unsere
Gebäude, Gottesdienste gem
Menschen, die miteinander u
Christoph Böhlau, Pfarrer Frie

Heimat?

Sprache, Klänge, Gerüche, Geschmack, Orte, Landschaft ...
Viel Gewohntes, um für Neues offen sein zu können ...
In der Fremde oft näher als zuhause...
Im besten Sinne eigentlich selbst- verständlich ...
und doch keineswegs
selbstverständlich!
Dr. Markus Ambrosy, Dekan

Heimat ist für mich ein
Das kann ein Duft sein,
der Anblick einer Lands
Frieden und Fröhlichkei
Fest – in solchen Mome
„Heimat“.
Frederik Röder, Bürgerm

ten. Wo finde ich Heimat? Wo fühle ich mich geborgen? Welche Orte und Menschen gehören dazu? Kann ich eine Heimat im Glauben finden? Dabei werden die Firmlinge Ortsschilder gestalten, auf denen ihre je eigene Definition von „Heimat“ zu lesen sein wird. Wir haben dazu bereits ein paar Menschen befragt, was für sie Heimat bedeutet. Lesen Sie selbst nach!

Wie würden Sie denn die Frage beantworten: Was bedeutet Heimat für Sie?

Magdalena Kittl, Pastoralassistentin i. V.
Helmut Beck, Pastoralreferent

Was für mich Heimat ist:
Die Schweiz, im besonderen die Ostschweiz, wo ich aufgewachsen bin.
Die Menschen, mit denen ich im Glauben verbunden bin, so bin ich beruflich viel in andere Länder gereist, z.B. Nepal, Tadschikistan, Kanada, etc., und da habe ich jeweils eine katholische Kirche gesucht und gefunden, wo ich sonntags in die Messe gehen konnte, und überall habe ich mich sofort heimisch gefühlt, so quasi eine geistige Heimat gefunden, wo immer ich auch war.
Wir sind Pilger auf Erden, und unsere wahre Heimat ist im Himmel.
Ludwig Braun, Pfarrgemeinderat

Vertrautheit zu tun:
te Orte, vertraute
der Duft von
dann aber auch – auf
rtraute Lieder,
Friedenskirche als
einsam mit
nterwegs sind…
denskirche

Heimat – dieser Begriff hat für mich sehr viel mit Vertrauen und Vertrautheit zu tun. So empfinde ich Heimatgefühle bei Menschen, denen ich vertrauen kann und an Orten, die mir vertraut sind. Dieses Vertrauen ist aber nicht auf Bayern, Deutschland und Europa beschränkt. Wenn ich in fernen Ländern und fremden Kulturen plötzlich auf Vertrautes stoße, z.B. eine Kirche, dann fühle ich mich auch auf wunderbare Weise daheim.
So wird Heimat zu einem sehr weiten Begriff, und je mehr ich mir in meinem Leben vertraut mache, desto grenzenloser wird meine Vorstellung von Heimat.
Thomas Schlichting, Domkapitular

Lebensgefühl.
eine Melodie,
chaft, oder
t auf einem
nten fühle ich

eister Alling

40 Jahre ökumenischer Besuchsdienst in Eichenau

Miteinander wachsen

„Ich war krank, und ihr habt mich besucht“ (Mt 25,36)

„Grüß Gott, ich komme vom ökumenischen Besuchsdienst. Ich habe jetzt Zeit für Sie …“ So beginnt manches Gespräch am Krankenbett im Fürstenfeldbrucker Klinikum oder im evangelischen Pflegezentrum in Eichenau. Die siebzehn Mitglieder des Besuchsdienstes gehen in die Stationen und besuchen Eichenauer Bürgerinnen und Bürger. Manche Patienten winken ab. Sie sind im Moment nicht bereit oder in der Lage zum Gespräch. Andere nehmen die Chance wahr, sich über ihre Sorgen und Gedanken mit einem verschwiegenen Ohr auszutauschen. Oft hören die Ehrenamtlichen dann am Schluss: „Vielen Dank, dass Sie bei mir waren.“

Der Vorstand des Fördervereins KAV Eichenau e.V. bedankt sich – auch im Namen der beiden Kirchengemeinden – für dieses so wichtige und unermüdliche Engagement im Stillen.

Helmut Beck
1. Vorsitzender des KAV

Die ***Mitgliederversammlung des Fördervereins KAV Eichenau e.V.*** findet am Samstag, den 11. Mai 2019 statt.

Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 14:00 in der katholischen Kirche.

Eine-Welt-Verkauf in Eichenau

Wie der Faire Handel zu mehr Gerechtigkeit beiträgt

Die Fair-Trade-Bewegung steht für ein faires Handelsmodell auf Augenhöhe.

Die Kombination sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Aspekte dient zum Wohle von Mensch und Umwelt.

Ein Beispiel aus Indien:

Die dort hergestellte Handwerkskunst unterstützt alleinerziehende Frauen auf dem Dorf.

Fördert die Fähigkeiten von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Menschen, die im Dorf unterhalb der Armutsgrenze leben, finden eine Beschäftigung.

Der Faire Handel leistet einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft.

Viele Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten können sich und ihre Familien durch die gerechte Bezahlung ihrer Arbeit besser versorgen.

Eine Kaffeebäuerin aus Uganda meint dazu:

Dass ich alle meine Kinder zur Schule schicken kann, das ist für mich manchmal immer noch wie ein Wunder. Ohne den Fairen Handel wäre das nicht möglich, denn erst durch meine Mitarbeit in der Genossenschaft habe ich gelernt, wie ich mehr und besseren Kaffee produzieren kann.

Mit dem Erlös unseres Verkaufs unterstützen wir eine Schule in Indien, mit ca. 80 Schülern.

In den vergangenen Jahren haben wir uns an der Patenschaft mit einer jährlichen Spende von ca. 800 Euro beteiligen können.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrem Einkauf unser Anliegen.

Wir bieten nicht nur unsere Klassiker, wie Kaffee, Tee und Schokolade an.

Schauen Sie einfach bei uns vorbei.

Wir sind einmal monatlich, immer am Dienstag während der Marktzeit, vor der Kath. Kirche.

Eine Einkaufsmöglichkeit besteht auch, meist im vierwöchentlichen Rhythmus, am Sonntag nach dem 10:15 Uhr Gottesdienst, im KD-Saal, zusammen mit dem Kirchenkaffee.

Rosemarie Löw
und das Eine-Welt-Verkaufsteam

Aktuelle Verkaufstermine in der Schutzengelinfo oder auf der Homepage

Kolpingsfamilie Alling

v.r.n.l.: Vorstand Martin Handelshauser und die Sieger beim Grasobern: Adele Padberg-Schröder, Peter Handelshauser , Rudi Ullmer | Foto: Georg Dosch

Grasoberrennen

Eine schöne Tradition bei unserer Kolpingsfamilie ist das Grasoberrennen. Das alte bayerische Kartenspiel hat diesmal 32 Kartler, von jung bis alt, ins Pfarrheim gelockt.

Bei viel Spaß und manchem „Mord“ wurde um die ersten Plätze und die zahlreichen Sachpreise gespielt.

Peter Handelshauser setzte sich nach 2 Runden mit 56 Punkten als Sieger durch, dicht gefolgt von Rudi Ullmer (53 Pkt.) und Adele Padberg-Schröder (36 Pkt.)

Wir würden uns freuen, wenn wir im nächsten Jahr noch mehr Kartler bei unserem öffentlichen Turnier begrüßen könnten.

Termine

Samstag, 27.4.19, ab 9 Uhr
Altpapier-und Altkleidersammlung

Sonntag, 12.5.19, 19 Uhr
Maiandacht am Burgstall

Sonntag, 7.7.19
Fußwallfahrt nach Andechs

Samstag, 20.7.19
Bezirkssommernachtsfest
am Naßlhof

Altpapier-und Altkleidersammlung

Seit einigen Jahren sammeln wir zwei mal jährlich Altpapier und Altkleider.

Mit den Erlös aus den Sammlungen unterstützen wir in diesem Jahr u.a. die Klinikclowns bei ihrer wertvollen Arbeit.

Nur mit Ihrer Hilfe und Unterstützung ist es uns möglich zu spenden. Für Ihr Vertrauen bedanken wir uns ganz herzlich.

Manuela Kiemer

Christbaum-Sammelaktion

Die Kolpingsfamilie konnte wieder erfolgreich mit der Christbaum-Sammelaktion ins neue Jahr starten. Weit über 200 Gemeindemitglieder haben ihren abgeschmückten Christbaum plus einer großzügigen Spende von unseren fleißigen Helfern abholen lassen.

Dafür ein herzliches Vergelt´s Gott! Ein besonderer Dank gebührt dem Organisator der Sammelaktionen Rolf Spreemann und allen Unterstützern, die unentgeltlich Fahrzeuge und Zeit für die gute Sache zur Verfügung stellen.

Familiensonntag

Der Familiensonntag im Januar mit Gottesdienst und vielseitigem Programm für Kinder und Erwachsene lässt uns schon zu Jahresbeginn schwungvoll in das Jahr starten. Die musikalische Begleitung durch die Kolpingfamilienband(e) trägt dazu einen erheblichen Teil bei!

Jeanne-Marie Sindani *Foto: Ch. Spiess*

Über einhundert große und kleine Leute nahmen am Mittagessen, Basteln, Kasperltheater und Lagerfeuer teil.

Heuer wurde damit auch unsere Handysammelaktion gestartet. Dazu konnten wir im Gottesdienst Frau Sindani, Präsidentin einer kongolesischen Exilorganisation und Autorin des Buches ***Gestrandet im „Paradies“***, begrüßen. Sie gab uns einen Einblick in die menschenunwürdigen Umstände im Kongo, unter denen die Rohstoffe für unsere Handys gewonnen werden.

Die Handysammelaktion hat sehr guten Anklang gefunden und viele Eichenauer haben ihre abgelegten Handys für die gute Sache gespendet! Dafür herzlichen Dank!

An dieser Stelle auch ein besonderer Dank an die Leitung der Gemeindebücherei für die Unterstützung der Aktion!

Anfang April wurden die eingesammelten Handys missio München übergeben zur Aufbereitung der Inhaltsstoffe durch die Fa. Mobile-Box. Der Erlös daraus wird von missio für die Arbeit im Kongo verwendet, z. B. für den Aufbau eines Trauma-Zentrums für Bürgerkriegsflüchtlinge in der DR Kongo.

Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt mit seinem Anteil des Erlöses die Bewusstseinsbildung für die Bekämpfung von Fluchtursachen.

Jahreshauptversammlung

Ende Januar wählte die Kolpingsfamilie im Rahmen der Jahreshauptversammlung turnusgemäß einen neuen Vorstand für die Amtszeit von drei Jahren.

Einstimmig gewählt wurden

Wolfgang Fiebig jun.	1. Vorsitzender
Bernhard Fading	2. Vorsitzender
Martin Bickl, Pfr.	Präses
Amelie Lehmann	Schriftführerin
Thomas Gleich	Kassier
Dietfried Wagner	Bezirksdelegierter

Für das Amt der Kassenrevisoren stellten sich Christian Fiebig und Wolfram Zach zur Verfügung.

Als Bannerbegleitung fungieren Christian Fiebig, Wolfram Zach und Charlotte Spiess.

Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg bei seinen Aufgaben!

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Carmen Hutter, Laura Hutter und Alois Heiß.

Die Kolpingsfamilie bedankt sich für den Einsatz und das Engagement in den letzten Jahren und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft!

Aus gesundheitlichen Gründen legten Wolfgang Fiebig sen. und Josef Fechner das Amt der Bannerbegleitung nieder. Wir danken den beiden für die vielen Jahre Treue und Zuverlässigkeit und wünschen ihnen Gesundheit und alles Gute!

Die neue Vorstandschaft (v.l.n.rechts.) Thomas Gleich, Wolfgang Fiebig jun., Pfr. Martin Bickl, Amelie Lehmann, Bernhard Fading und Dietfried Wagner | Foto: Kolpingsfamilie Eichenau

Familienyoga im Familientreff

Der Offene Familientreff/Familiencafé hat am 3.2. um 15 Uhr zum Familienyoga mit Stefanie Mühe eingeladen. Hier konnten nach Kaffee und Kuchen die Eltern mit ihren Kindern aktiv Zeit miteinander verbringen, aber auch zur Ruhe kommen.

Yoga mit Stefanie Mühe| Foto: E.-M. Fiebig

Kolping-Theater

Auch in diesem Jahr dürfen wir SIE wieder zu unserem Theater begrüßen.

Die Spielleiterin Annabell Horstmann bringt mit der Kolping-Theatergruppe die amüsante Komödie in drei Akten

„I versteh bloß Bahnhof“

von Ulla Kling auf die Bühne des Kath. Pfarrheims/KD-Saal an der Kirchenstraße.

„Es dreht sich erst mal alles um einen alten Bahnhof, der dringend einer Renovierung oder des Abrisses bedarf. Gut, dass der g´schaftige Postbote Augen und Ohren überall offen hat. Er bringt mit seinem Gerücht, dass evtl. ein Swingerclub im Bahnhof eröffnet, richtig Schwung in das sonst eher verträumte Nest.

Die Empörung ist groß, dann doch lieber einen Wild-West-Bahnhof? Mit echten Indianern…?? Es wird gemauschelt, verdächtigt, getratscht, bis jeder nur noch Bahnhof versteht…!“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen ein paar vergnügliche Stunden!

Charlotte Spiess

<u>Aufführungstermine</u>

Fr, 17.05.	20:00 Uhr
Sa, 18.05.	20:00 Uhr
Fr, 24.05.	20:00 Uhr
Sa, 25.05.	20:00 Uhr
So, 26.05.	13:00 Uhr
So, 26.05.	18:30 Uhr
Mi, 29.05.	20:00 Uhr

Einlass eine Stunde vor Aufführungsbeginn.
Eintrittspreise:
Erwachsene: 8.-- €
Kinder bis 12 J.: 4.-- €
Kartenvorverkauf ab 29.04.19
bei Carmen Hutter, Tel.: 82 155.
Die Bewirtung übernimmt die Fa. Grüners Partyservice aus Puchheim.

Die nächste **Altpapier- und Altkleidersammlung** findet am
Samstag, 4.5.19 ab 8:30 Uhr statt.
Bitte legen Sie das Sammelgut erst am Morgen sichtbar am Straßenrand ab.
So wird verhindert, dass "Wertstoffräuber" in der Nacht die Kleidung entwenden!
Der Erlös kommt wieder einer caritativen Einrichtung zu Gute.

Dank der ebenfalls großen Beteiligung der Eichenauer an unseren Altpapier- und Altkleidersammlungen im Frühjahr und Herbst konnten wir zum Ende des letzten Jahres den stattlichen Erlös daraus wieder an die verschiedensten Einrichtungen spenden:

Verwaiste Eltern e. V.	750,00 €
Förderverein des Evang. Kinderhauses	750,00 €
Kath. Kindergarten	750,00 €
Caritas FFB Wohnsitzlosen-Weihnachtsfeier	750,00 €
Caritas Wunschbaum	750,00 €
Puchheimer-Eichenauer Tafel	750,00 €
Frauenhaus FFB	750,00 €
Pfefferminzverein Eichenau	500,00 €
BRK Eichenau „Helfer vor Ort“	1000,00 €
Wünschewagen des ASB	1000,00 €

Kolpinsfamilie im Internet

Wolfgang Fiebig jun. und Carmen Hutter überreichen eine Spende von 1000 Euro an die Bereitschaft des BRK Eichenau für ihr Helfer-vor-Ort Fahrzeug *Foto: C. Hutter*

Wolfgang.Fiebig jun. und Carmen Hutter überreichen eine Spende von 1000 Euro an den ASB
Foto: C. Hutter

Termine

Montag, 22.4.19, 14 Uhr
Familiencafé: Osterspaziergang
Ostereier suchen und gemeinsam Kaffee trinken

Sonntag, 5.5.19
Familiencafé: Bergwanderung
Anmeldung bei M. Zach, Tel.: 315 26 45

Mittwoch, 15.5.19, 19.30 Uhr
Dekanats-Maiandacht
in der Klosterkirche Fürstenfeld

Sonntag, 2.6.19, 15 Uhr
Familiencafé im Alpaka Beach in Alling
Info bei Eva Fiebig, Tel.: 53 74 91

Donnerstag, 6.6.19
Sommerausflug des Seniorenstammtischs
Info bei Werner Hein, 08142/66 95 087

Donnerstag, 20.6.19
Fronleichnamsprozession

Samstag/Sonntag, 29./30.6.19
Familiencafé: Vater-Kind-Zelten
im Freizeitpark Mammendorf
Anmeldung bis 25.06. bei
Rolf Spreemann, Tel.: 6 250 380

Sonntag, 7.7.19
Bezirkswallfahrt nach Andechs
Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Klosterkirche Andechs

Die Kegelfreunde treffen sich weiterhin jeden 2. Donnerstag/Monat um 20 Uhr im Kath. Pfarrzentrum/Kegelbahn.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie im gemeindlichen Mitteilungsblatt, im Schaukasten an der Kath. Kirche und auf den Homepages von Kirche und Kolping.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und laden Sie ein, unverbindlich an unseren Angeboten und Veranstaltungen teilzunehmen.

Senioren-Begegnungsstätte Eichenau

Der Frühling in der Senioren-Begegnungsstätte

Der Fasching ist vorbei und wurde dieses Jahr wieder ausgelassen gefeiert! Diesmal hatten wir die Brucker Heimatgilde eingeladen, die mit mehr als 20 jungen Künstlern eine wunderschöne Performance tanzten und ein echtes Highlight waren.

Am 9. Mai wollen wir mit Pfarrer Martin Bickl auf Wallfahrt gehen. Unser Ziel ist Dietramszell und Bad Tölz.

GEDANKEN AM RANDE

Der Winter geht zur Neige,
das Frühjahr kommt herbei,
lieblich schwanken Birkenzweige,
das Osterfest ist nicht mehr weit.

Mit dem Bus fahren wir zur Klosterkirche in Dietramszell und feiern dort einen gemeinsamen Gottesdienst.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Zum Mittagessen kehren wir in der Klosterschänke ein.

Anschließend fahren wir nach Bad Tölz und verbringen dort den Nachmittag. Wer möchte, kann an einer Führung in der Pfarrkirche und Umgebung teilnehmen, auf den Kalvarienberg steigen oder sich einfach in eines der hübschen Cafés setzen.

Da die Pfarrei zu den hl. Schutzengeln die Wallfahrt finanziell unterstützt, können die Kosten sehr gering gehalten werden. Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ im Namen aller Senioren.

Um solche Angebote auch weiterhin machen zu können, sind wir auf möglichst zahlreiche Anmeldungen angewiesen.

Bitte melden Sie sich bis zum 07.Mai in der Senioren Begegnungsstätte an.

Am Samstag den 18. Mai gibt es ein generationsübergreifendes Fest.

Wir wollen Interessierte verschiedenen Alters zusammenbringen.

Der Jugendbeirat hatte die wunderbare Idee und lädt zum gemeinsamen Picknick auf der Rathauswiese mit Eichenauer Jugendlichen ein, unter dem Motto:

„Zuhören, erzählen und verbinden“.

Los geht's um 11:00 Uhr

So will der Jugendbeirat aus Eichenau in den kommenden Sommer starten. Sie würden sich freuen, Seniorinnen und Senioren auf der Rathauswiese zu einem entspannten Picknick auf Bierbänken begrüßen zu dürfen. Neben Ihrer selbst mitgebrachten Brotzeit stellen sie kleine Snacks zur Verfügung. Auch der schweren Schlepperei wollen sie mit Getränken vor Ort entgegenwirken. Für die musikalische Untermalung ist dank des abwechslungsreichen Programms des Jugendblasorchesters aus Eichenau ebenfalls gesorgt. So steht einem gemütlichen Picknick mit Jugendlichen und Senioren also nichts mehr im Wege.

Wussten Sie schon, dass in der Senioren-Begegnungsstätte auch Beratung für pflegende Angehörige stattfindet?

Unsere Angebote richten sich an:

- Pflegende Angehörige
- Pflegebedürftige
- Bekannte und Verwandte von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen

Bei uns finden Sie:

- Informationen
- Beratung
- Entlastung und Unterstützung bei Fragen der häuslichen Betreuung und Versorgung
- Vermittlung von Hilfen und Leistungen der jeweils vor Ort tätigen Anbieter
- Gesprächsgruppen für Angehörige
- Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenzerkrankung
- Helferkreise zur stundenweisen Entlastung
- Entlastungsangebote nach § 45 Pflegeversicherungsgesetz
- Informations- und Fortbildungsveranstaltungen nach § 45 Pflegeversicherungsgesetz

Terminvereinbarungen unter Telefon 08141/80229, das Angebot ist kostenlos

Da können wir nur noch hoffen, dass uns allen die Sonne an diesem Tag lacht!

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Ihre
Christine Hack

Alle Angebote finden Sie unter: www.senioren-eichenau.de/seniorenbegegnungsstaette

Diözesanpilgerreise 2019: „Burgund – Das spirituelle Herz Frankreichs“

Nachdem ich in den „weißen Nächten“ im Juni 2017 bereits eine Diözesanpilgerreise ins Baltikum begleiten durfte, hat mich die Diözesanpilgerstelle „Peregrinatio“ – wie bereits im Weihnachtspfarrbrief angekündigt – für dieses Jahr für eine Diözesanpilgerreise nach Frankreich vom 13. bis 20. Juli 2019 angefragt. Die offiziellen Fahrtausschreibungen mit den Anmeldeformularen sind im Pfarrbüro erhältlich; das hier dargestellte Programm ist der derzeitige Planungsstand.

Die Fahrt trägt den Namen „Burgund – Das spirituelle Herz Frankreichs“. Das Burgund hat sicher aus historischer und kultureller, aber auch aus kulinarischer Sicht eine herausragende Bedeutung in Frankreich. Zu der geistlichen Geschichte des Burgunds gehören Orden wie die Cluniazenser und die Zisterzienser, die wir auch aus der Geschichte des Klosters Fürstenfeld kennen, ebenso die ökumenische Gemeinschaft von Taizé.

Ein erster Halt der Busreise ist in Frankreich in Ronchamp mit der Wallfahrtskirche Notre-Dame-du-Haut, die 1950 bis 1955 nach Plänen des französisch-schweizerischen Architekten Le Corbusier errichtet wurde. Am zweiten Tag ist für mich das Hôtel-Dieu in Beaune, eine Hospitalanlage, die 1443 begründet wurde, nicht zuletzt mit den farbigen Dachziegeln ein besonderes Highlight im Burgund. Am dritten Tag steht zunächst die frühromanische Abteikirche St-Phili-

Die Kathedrale von Évry *Foto: Martin Bickl*

bert in Tournus auf dem Programm, danach ein Mittagsgebet in Taizé, einem modernen Wallfahrtsort, der von der ökumenischen Communauté geprägt ist, die Frère Roger gegründet hat. Am Nachmittag bekommt man eine Vorstellung von der riesigen Klosteranlage in Cluny; es handelte sich um ein Reformkloster, das vom 10. Jahrhundert an 200 Jahre eine sehr große Bedeutung in Europa hatte. Das Programm des vierten Tages beginnt in der Anlage des Klosters von Fontenay, das im 12. Jahrhundert die größte Zisterzienserabtei Europas war. Im Verlauf des fünften Tages besuchen wir den „Ewigen Hügel“ Vézelay und Nevers, wo wir einen Gottesdienst am Grab der hl. Bernadette Soubirous feiern, ihr Leben steht im Zusammenhang des Wallfahrtsortes Lourdes.

Nicht im engeren Sinn im Burgund liegt am sechsten Tag Évry, das ist eine französische Bischofsstadt unweit von Paris. In der entsprechenden Diözese liegt Arpajon, die Heimat unseres Diözesanpatrons, des hl. Korbinian. In Évry besuchen wir die moderne Kathedrale (vgl. Foto). Am siebten Tag besuchen wir dann Paris, dort unter anderem auch die Kathedrale Notre-Dame.

Um Anmeldung bei der Diözesanpilgerstelle PEREGRINATIO (vgl. die Flyer mit den Fahrtausschreibungen, die im Pfarrbüro erhältlich sind) wird baldmöglichst gebeten. Der Anmeldeschluss ist am 10.05.2019. Reiseveranstalter ist das Bayerische Pilgerbüro in München.

Ich würde mich freuen, wenn die Fahrt zustande kommt..

Martin Bickl
Pfarrer und Dekan

Die Zwölf Apostel - Judas

Beim letzten Abendmahl - Pfarrkirche Hößbach Foto: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Apostel heißt übersetzt „Gesandter“ und diese werden auch als Jünger Jesu bezeichnet. Als Jesus am Palmsonntag nach Jerusalem einzog, war er umgeben von seinen Jüngern. Ahnte er da bereits, dass er wenige Tage später von einem aus diesen Reihen verraten wird? Beim LETZTEN ABENDMAHL kündigte er an, ohne Judas beim Namen zu nennen, dass einer am Tisch Verrat begehen werde: „Wehe dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren worden wäre.“

Als Judas – nach Überlieferung aller Evangelien – die jüdischen Tempelwächter zu Jesus in den Garten Getsemani führte, gab er ihm den verräterischen Kuss. Jesus wurde von den Wächtern verhaftet. Heute läuten ihm zu Ehren beim Gottesdienst am Gründonnerstag während des Glorias alle Glocken, dann schweigen sie bis zur Osternacht.

Einzig der Evangelist Matthäus beteuert Judas als reuigen Sünder, der die 30 Silberlinge zurückgab, die er für den Verrat bekam. Nach dem Verrat soll sich Judas erhängt haben, andere Chroniken berichten von einem Unfall auf dem „Blutacker“, wobei der Körper von Judas aufbrach und „alle Eingeweide herausfielen“.

Judas mit dem Blutgeld - Barockkirche Elmau
Foto: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Die Frage wird immer bleiben, ob Judas Jesus absichtlich verraten hat oder musste er so entscheiden, um Gottes Heilsplan zu erfüllen?

Jesus hat seine auserwählten Apostel, die immer wieder wechselten und auch mal weniger oder mehr als 12 waren, mit der Verkündigung des Glaubens beauftragt. Im Johannesevangelium gibt es keine direkte Liste der Apostel und manche Namen treten mehrmals auf, wobei oft „der Jüngere“ oder „der Ältere“ gemeint ist. Verschiedene überlieferte Dokumente und die „Testamente der 12 Patriarchen“ bezeugen „die 12 Stämme Israels“, die auf der Erde „herrschen“ bzw. den Glauben verkünden sollten. Der Apostel Paulus beispielsweise war ein Anhänger Jesu, ist ihm aber selbst nie begegnet.

Die 12 Apostel könnten gewesen sein:

1. Simon Petrus
2. Andreas, Bruder des Simon Petrus
3. Jakobus der Ältere
4. Johannes, Bruder von Jakobus
5. Philippus
6. Bartholomäus (auch Nathanael genannt)
7. Thomas
8. Matthäus
9. Jakobus der Jüngere
10. Thaddäus
11. Simon Kananäus
12. Judas Iskariot

Als Judas Iskariot umkam, wurde nach dem Tode Jesu Matthias als 12. Apostel nachgewählt.

Margit Ilmberger

GEDANKEN AM RANDE

Der Frühling ist wie
Auferstehung,
ein Stück Unsterblichkeit.

Weltgebetstag 2019

Dober dan! Guten Tag!

Am Freitag, den 01. März 2019 feierten wir den ökumenischen Weltgebetstag in Eichenau.

In diesem Jahr stand Slowenien im Mittelpunkt.

„Kommt, alles ist bereit... Es ist noch Platz!“

So lud uns das Vorbereitungsteam aus Slowenien ein.

Alle sind willkommen.

Bei einem Vorbereitungstreffen im Januar wurden Interessierte bei einer Auftaktveranstaltung informiert und konnten sich mit den Materialien und Eindrücken auf den Weg machen.

Ein ökumenisches Vorbereitungsteam aus Alling und Eichenau bereitete dann den Gottesdienst und den weiteren Abend vor. Dabei unterstützte der katholische Frauenbund mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Slowenien. Musikalische und gesangliche Unterstützung erhielten wir durch ehrenamtliche Gemeindemitglieder.

Der Gottesdienst begann an einer gedeckten Tafel im KD Saal.

Nachdem wir einige Informationen über das Land Slowenien und seine Bewohner mit ihren Problemen erfahren hatten, wurde der Bibeltext als Dialog vorgetragen (Das große Gastmahl aus dem Lukasevangelium). In der anschließenden Agapefeier teilten wir Trauben und Brot.

Und dann begann unser Gastmahl mit anregenden Gesprächen und zum Abschluss wurde noch getanzt.

Wir, das ökumenische Vorbereitungsteam, bedanken uns ganz herzlich bei allen helfenden Händen.

Auch im kommenden Jahr werden wir wieder zu Gast in einem fernen Land sein. Diesmal geht es Richtung Afrika. Wir freuen uns über jeden Interessierten.

Havla! Danke!

A. Abelius-Fetzer

Ein Gabentisch mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Slowenien
Foto: Abelius-Fetzer

Herzlichen Dank, Karl Velinger!

Lieber Karl Velinger,

an dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich für die jahrZEHNTElange Mitarbeit und Unterstützung in unserem Pfarrbriefteam bedanken!

Es ist bestimmt schon mehr als zwanzig Jahre her - also noch im letzten Jahrtausend - da gaben Sie uns im Allinger Pfarrbrief unter der Rubrik "gehört/gelesen" Empfehlungen für Bücher oder Radiosendungen, die es galt, neu oder wieder zu entdecken.

Ihre vielen Erfahrungen aus Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und der Arbeit als Kirchenpfleger und Kulturreferent brachten Sie ein, wenn es darum ging, Themen, insbesondere historische, aufzubereiten und den Lesern nahe zu bringen. So zum Beispiel in der detaillierten Auseinandersetzung mit der Geschichte der Allinger Kirchen anlässlich des Jubiläumsjahres 2015 (der urkundlichen Ersterwähnung unserer Pfarrkirche Mariä Geburt), die - vielleicht nicht ganz von ungefähr - mit einem Verweis auf die Kirche zu Unserer Lieben Frau in München endete; oder der lebensnahen Schilderung, wie es zur Errichtung der Allinger Mariensäule kam (auch hier wieder mit kleinem Seitenblick auf die Landeshauptstadt).

Nun ist also Ihre Entscheidung gefallen, und der Bericht über den Domkapellmeister Berberich aus Biburg und sein Leben für die Musik im letzten Pfarrbrief soll den Schlusspunkt bilden --- und wir von der Redaktion sehen betroffen: den Vorhang zu und viele Fragen offen --- vertrauen aber darauf, dass wir im Falle des Falles nochmal anklopfen dürfen, wenn's darum geht herauszufinden was wann wie geschah in Alling oder auch der Landeshauptstadt,

mit einem herzlichen Vergelt's Gott
verabschiedet sich
das Redaktionsteam der

Einblicke

Freud und Leid

Alling

20.10.2018	Katharina Johanna Immerz
20.10.2018	Thomas Gabriel Enderle
10.03.2019	Estelle Edith Seeney

27.10.2018	Alexander Englisch und Michaele Mooshofer
03.11.2018	Bernhard Lorenz Killer und Vanessa Hiltmair

09.01.2019	Herbert Adolf Klisch
01.03.2019	Lieselotte Heinisch
06.03.2019	Rosa Stenzer
07.03.2019	Therese Haselbeck

Sterberosenkränze in Alling

Ein großes Vergelt's Gott möchte ich zunächst unserem langjährigen Mesner in Alling, Herrn Josef Oswald, sagen, der neben seiner Tätigkeit als Mesner bereitwillig auch Sterberosenkränze übernommen hat, wo diese angefragt waren. Herr Josef Oswald hat zwischenzeitlich seine Mesnertätigkeit beendet.

Aus persönlichen Gründen, die ich gut verstehen kann, bittet er darum, für Sterberosenkränze nicht mehr angefragt zu werden. Ich bitte das zu respektieren.

Wir können daher derzeit von Seiten der Pfarrei keine Sterberosenkränze zusagen, so sich keine Vorbeter(innen) finden lassen. Ich habe nichts dagegen, dass im Einzelfall ein Sterberosenkranz von einem Mitglied der Gemeinde oder Angehörigen übernommen wird, so das mit dem Pfarrbüro Eichenau abgeklärt ist. Ich bin allerdings dagegen, dass Bestattungsunternehmen mit der Vermittlung von Rosenkranzvorbeter(inne)n Geld verdienen und erlaube deswegen Rosenkränze, für die von Bestattungsunternehmen Vorbeter(innen) organisiert werden, nicht.

Ich bitte dafür um Verständnis.

Martin Bickl, Pfarrer

Eichenau

10.11.2018	Simon David Bertram
10.11.2018	Felix Jakob Bertram
17.11.2018	Paulina Maria Moschner
17.11.2018	Dustin Reuter
25.11.2018	Anika Elena Häuser
03.03.2019	Benjamin Johann Lauer
09.03.2019	Moritz Zirngibl

28.10.2018	Karl Heinz Meßmer
19.11.2018	Marianne Schroeder
01.12.2018	Margaretha Beer
10.12.2018	Klaus Jürgen Fluck
12.12.2018	Maria Theresia Neumaier
31.12.2018	Veronika Schindler
01.01.2019	Werner Blab
06.01.2019	Rosa Fischinger
14.01.2019	Dieter Ruckenbauer
21.01.2019	Jutta Sellin
29.11.2018	Helmut Egger
31.01.2019	Siegfried Koprek
20.02.2019	Erwin Königl
23.02.2019	Benno Bauer
05.03.2019	Theresia Wichland
26.02.2019	Maria Gaudermann
17.03.2019	Günter Tauer

Termine

Sa., 06.04.19

Alling	18:00 Uhr	Eucharistiefeier, Bußgottesdienst
Eichenau	18:00 Uhr	Wortgottesfeier, Bußgottesdienst

So., 07.04.19

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier mitgestaltet von den Erstkommunionkindern
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier mitgestaltet von den Erstkommunionkindern anschl. Fastensuppenessen und Verkauf von Eine-Welt-Waren im KD-Saal

Mi., 10.04.19

Eichenau	16:00 Uhr	Wortgottesfeier im Pflegezentrum
	19:00 Uhr	Versöhnungsgottesdienst für Eltern, Großeltern und Taufpaten der Erstkommunionkinder

Sa., 13.04.19

Eichenau	15:00 Uhr	Palmbuschbinden der Kinder, KD-Saal, Beginn mit kurzer Andacht
Alling, Eichenau		keine Gottesdienste

Palmsonntag, 14.04.19

Holzkirchen	8:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Segnung der Palmzweige, Osterkerzenverkauf der Ministranten
Eichenau	10:00 Uhr	Segnung der Palmzweige im Innenhof des Rathauses – Prozession zur Kirche Eucharistiefeier in der Kirche Kindergottesdienst im KD-Saal

Di., 16.04.19

Eichenau	19:00 Uhr	Kreuzwegandacht mit KDFB

Gründonnerstag, 18.04.19

Eichenau	11:00 Uhr	ökum. Gottesdienst im Pflegezentrum
Eichenau	17:00 Uhr	ökum. Kinderkreuzweg im evang. Gemeindesaal
	19:00 Uhr	Eucharistiefeier zur Feier des Letzten Abendmahles für den Pfarrverband mit Liedern aus Taizé

Karfreitag, 19.04.19

Alling	10:00 Uhr	Kreuzwegandacht gestaltet vom Kindergottesdienstkreis

Alling	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Eichenau	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie Chor der Schutzengelkirche Möglichkeit zum stillen Gebet, die Kirche ist bis 20:00 Uhr geöffnet
Karsamstag, 20.04.19		
Eichenau	10:00 Uhr bis 10:45 Uhr	Beichtgelegenheit
Alling	21:30 Uhr	Feier der Osternacht
Ostersonntag, 21.04.19		
Eichenau	5:00 Uhr	Feier der Osternacht beginnend mit dem gemeinsamen Osterfeuer bei der Friedenskirche
Alling	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Speisensegnung,
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier mit Speisensegnung, Gestaltung Chor und Orchester Messe in D-Dur von Otto Nicolai
Eichenau	10:15 Uhr	Ökum. Familiengottesdienst im KD-Saal
Ostermontag, 22.04.19		
Holzkirchen	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	14:00 Uhr	Osterspaziergang für Familien, Kolping
Alling	15:00 Uhr	Ökum. Emmausgang für Familien Treffpunkt Mariae Geburt Alling
Mi., 24.04.19		
Eichenau	16:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Krankensalbung im Pflegezentrum
Sa., 27.04.19		
Alling, Eichenau		keine Gottesdienste
So., 28.04.19		
Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

Aktuelle Termine im Internet: "Aktuelles - Termine" oder in der Schutzengel-info bzw. im Wochen-blatt

Unsere Gottesdienste

Sonntag		
Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier
Dienstag		
Eichenau	8:30 Uhr	Morgengebet der Frauen - 10 Minuten der Besinnung
Alling	18:00 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	20:00 Uhr	jeden 2. Dienstag im Monat Come & Pray – Gebet, Impuls, Stille
Mittwoch		
Eichenau	8:30 Uhr	Eucharistiefeier und/oder
	16:00 Uhr	alle 14 Tage kath. Gottesdienst im evang. Pflegezentrum
Freitag		
Eichenau	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag		
Alling/ Eichenau	18:00 Uhr	Wortgottesfeier oder Eucharistiefeier im Wechsel,

Rosenkranz werktags 17:00 Uhr

Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.

Bitte beachten Sie unbedingt die Schutzengelinfo bzw. das Allinger Wochenblatt.

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Eichenau
Montag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr
Dienstag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr und 17:00 bis 19:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr
Freitag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Alling
Montag 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag geschlossen

In den Ferien ändern sich die Öffnungszeiten. Beachten Sie bitte den Aushang im Schaukasten.

Sprechzeiten des Seelsorgeteams nach Vereinbarung.
Tel.: 08141 37820 / Fax: 08141 378216
E-Mail:
hl-schutzengel.eichenau@ebmuc.de

Seniorenbegegnungsstätte
Kolpingweg 2
Leiterin: Christine Hack
Tel.: 08141 80229
E-Mail:
christine.hack@caritasmuenchen.de
Bürozeiten:
Montag und Dienstag von 9:00 Uhr bis 11.30 Uhr,
Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr

Rückseite: Jesus, der Auferstandene in der Schutzengelkirche Eichenau| Foto: C. Würfl

Impressum
46. Jahrgang (2019) I
Ostern 2019
Herausgeber:
Katholische Kirchenstiftung, Pfarrei Zu den Hl. Schutzengeln, Hauptstraße 2, 82223 Eichenau, Tel. 08141-37820
Bankverbindung:
Kath. Kirchenstiftung Eichenau,
IBAN DE80 7509 0300 0002 1514 05
Internet:
http://www.kirche-eichenau-alling.de

Das Redaktionsteam:
Pfr. Martin Bickl, V.i.S.d.P.
Magdalena Kittl, Dorothea Fading, Margit Ilmberger, Michael Kneip, Stefanie Schachtl, Christian Würfl

Druck:
www.sasdruck.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Die Redaktion behält sich aus drucktechnischen Gründen Kürzungen vor.
Artikel bitte per e-mail senden an:
pfarrbrief@kirche-eichenau-alling.de

Der Pfarrbrief ist auf Recycling-Papier mit blauem Umweltengel gedruckt.